

INHALTSVERZEICHNIS

Bernd Wippert	1-2
Heinz Müller zum 85. Geburtstag	
Schriftenverzeichnis von Heinz Müller (2010 – 2014)	3-4
Albrecht Sturm	5-38
Der Sonnenstein – eine kursächsische Festung und ihre Wiederersterhebung als Modell	
Hendrik Bärnighausen	39-80
Zur Geschichte von Schloss und Gut Oberlichtenau im 19. und in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts	
Konstantin Hermann	81-108
Die Schlossumbauten von Richard und Rolf Göpfert – Niederlangenu, Lippersdorf und Reinsberg	
Heinz Müller	109-144
Friedrich II. von Preußen – Seine Festungen in Schlesien und sein Verständnis zum Festungsbau	
Olaf Wagener	145-168
Burgenpolitik und Belagerungen – neue Methoden und neue Erkenntnisse	
Exkursionsbericht	
Heinz Müller	169-175
Exkursion nach Tangermünde (Sachsen-Anhalt)	
Informationen	
Burgenkundlicher Nachlass Lothar Lahls († 2010) weiter nutzbar	176

Rezensionen

- EGON GERSBACH, JOCHEN BÖHM: Die Heuneburg an der oberen Donau im Mittelalter (V. Schimpff) 177-179
- PETER ETTTEL, LUKAS WERTHER (Hrsg.): Zentrale Orte und zentrale Räume des Frühmittelalters in Süddeutschland (V. Schimpff) 179-188
- RALF KLUTTIG-ALTMANN und KARSTEN LEHMANN: Pirna, Stadt und Burg im Mittelalter (H.-J. Beier) 188-190
- EKKEHARD KANDLER: Burg, Schloss und Festung Senftenberg (H. Müller) 191-193
- LOTHAR GRAF ZU DOHNA: Die Dohnas und ihre Häuser. Profil einer Adelsfamilie (Y. Hoffmann) 193-197
- BOJE E. HANS SCHMUHL et al.: Im Land der Palme. August von Sachsen (1614-1680). Erzbischof von Magdeburg und Fürst in Halle (V. Schimpff) 197-199
- GENESIS MARITA: „Das Gericht“ in Alkersleben - archäologischer und historischer Nachweis einer mittelalterlichen Richtstätte in Thüringen unter Hinzuziehung anthropologischer Analysen (J. Wnuk) 200-202

Autoren

Der Sonnenstein – eine kursächsische Festung und ihre Wiedererstehung als Modell

Der Sonnenstein in Pirna ist über Sachsen hinaus bekannt. Beigetragen dazu hat Bernardo Bellotto gen. Canaletto (1721–1780), der auf jedem der elf Bilder seiner populär gewordenen Pirna-Serie die alte Wehranlage berücksichtigte und sie einige Male zum Hauptmotiv gemacht hat (Abb. 1).¹ Darüber hinaus findet man den Sonnenstein in der Literatur.² Wenn im folgenden dennoch der Versuch unternommen werden darf, neben Bekanntem auch Neuerkanntes zur Festung darzustellen, so geht das auf den ab 2007 vorbereiteten und bis 2011 erfolgten Ausbau des Areals zum Landratsamt des Landkreises Sächsische Schweiz–Osterzgebirge und die etwa zeitgleich vorgenommene Erschließung von Festungsresten für touristische Zwecke zurück. Im Rahmen dieser Maßnahmen waren dem Verfasser baugeschichtliche Erkundungen im Gelände und in Gebäuden möglich,³ kurzzeitig lagen Festungsgräben und andere interessante Befunde frei,⁴ Ausstellungstafeln für die Besucherbereiche des Landratsamtes entstanden.⁵ Gleichfalls wesentlich war, dass die Stadt Pirna,

¹ Vgl. Schmidt, Werner (Hg.): Canaletto in Pirna und auf dem Königstein, Pirna 2000.

² Vgl. u.a. Speck, Oskar: Sonnenstein, in: Meiche, Alfred (Hg.): Die Burgen und vorgeschichtlichen Wohnstätten der Sächsischen Schweiz, Dresden 1907, S. 103–122; Bachmann, Walter/Hentschel, Walter: Die Kunstdenkmäler des Freistaates Sachsen, Band 1: Die Stadt Pirna, Dresden 1929, S. 27–46 und S. 224–226; neuerdings v.a. Böhm, Boris: Geschichte des Sonnensteins und seiner Festung, Pirna 1994; Kuratorium Gedenkstätte Sonnenstein e.V. (Hg.): Burg Pirna – Landesfestung Sonnenstein. Entwicklung und Bedeutung (= Heft 2/1999 der Reihe „Sonnenstein. Beiträge zur Geschichte des Sonnensteins und der Sächsischen Schweiz“), darin u.a. Böhm, Boris: Die Festungsgarnison vom Dreißigjährigen bis zum Siebenjährigen Krieg, S. 85–114, sowie Busse, Ingo: Die Reaktivierung der Festung Sonnenstein im Jahre 1813, S. 137–147.

³ Baubegleitende bauhistorische Untersuchungen und Dokumentationen, 2009–2011, beauftragt vom Landratsamt des Landkreises Sächsische Schweiz–Osterzgebirge, unveröffentlicht; hinzu kamen Untersuchungen am Weißen Turm am Schlossberg 2010/11, beauftragt im Rahmen von Maßnahmen der Stadtverwaltung Pirna, unveröffentlicht.

⁴ Freilegungen im Rahmen der Bauarbeiten und der Grabungen des Landesamtes für Archäologie Sachsen 2008 und 2009/10, zu letzteren vgl. Anm. 34 und 51.

⁵ Die Hängung der überwiegend der Festungsgeschichte gewidmeten Tafeln (24 sind vom Verfasser und zwei vom Landesamt für Archäologie erarbeitet) ist derzeit nicht konzeptionskonform, vgl. Müller, Heinz: Der Sonnenstein, eine Festung des 17. Jahrhunderts, in: Festungsjournal 45 (2014), S. 20–22.